

**Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club  
Kreisverband Hersfeld-Rotenburg / Schwalm-Eder e.V.**

1. Vors. Uli Wüstenhagen, Friederike-Mannel-Str. 1, 34613 Schwalmstadt,  
Tel. 06691-919838, [uwueste@adfc-hrse.de](mailto:uwueste@adfc-hrse.de) • [www.adfc-hrse.de](http://www.adfc-hrse.de)



## Regionaler ADFC-Radverkehrs-Newsletter

für die Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg

Nr. 14 – Ausgabe Januar 2022

Redaktionsschluss 20.12.2021

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

um Mitglieder und Kommunen über aktuelle Entwicklungen im Bereich Radverkehr auf dem Laufenden zu halten, gibt der ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder quartalsweise einen Newsletter heraus.

**Redaktion: Ullrich Horstmann – Gudensberg, [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de) Redaktionsschluss 20.12.2021**

Bei Fragen nehmen Sie deshalb Kontakt mit unserem Kreisvorsitzenden oder mit einer/einem der unten genannten Sprecher\*innen der ADFC-Ortsgruppen auf:

- Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder: Uli Wüstenhagen [uwueste@adfc-hrse.de](mailto:uwueste@adfc-hrse.de)
- Melsungen: Hans-Joachim Kroll, [hjkroll@adfc-hrse.de](mailto:hjkroll@adfc-hrse.de)
- Schwalmstadt: Susanne Klippert, [sklippert@adfc-schwalmstadt.de](mailto:sklippert@adfc-schwalmstadt.de)
- Homberg: Hajo Schwietering, [hajo.schwietering@posteo.de](mailto:hajo.schwietering@posteo.de)
- Chattengau: Mark Valentin, [mvalentin@adfc-hrse.de](mailto:mvalentin@adfc-hrse.de), Ulli Horstmann, [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de)
- Bad Hersfeld: [Martin Engel, martin@engel-net.org](mailto:Martin Engel, martin@engel-net.org)

Weitere Informationen über den ADFC finden Sie auf unseren **Internetseiten**:

[www.adfc.de](http://www.adfc.de) (Bund), [www.adfc-hessen.de](http://www.adfc-hessen.de) (Land) und [www.adfc-hrse.de](http://www.adfc-hrse.de) (Doppel-Kreisverband H.R./S.E.).

Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Es reicht dazu eine kurze Mail an [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de).

## Nachrichten

### I. Radverkehr überregional

#### 1. Forscher fordern für sicheren Rad- und Fußverkehr mehr Kfz-Flächen

Forscher sind sich einig, dass Aufklärung für mehr Verkehrssicherheit allein nicht ausreicht. Stattdessen müssten für mehr Sicherheit auch Rad- und Fußwege ausgebaut werden.

*Näheres siehe unten.*

#### 2. Kinder brauchen Bewegung für eine gute und gesunde Entwicklung

Kinder brauchen Bewegung, damit sie sich gesund entwickeln. Aber wie viel Aktivität sollte es sein? Das hängt nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vom Alter ab: Kleinkinder bis zu drei Jahre sollten sich so viel wie möglich bewegen. Zwischen drei und sechs Jahren – im Kindergartenalter – werden drei Stunden pro Tag empfohlen. Ab 6 bis 18 Jahre sind es mindestens 1,5 Stunden täglich.

*Näheres siehe unten.*

#### 3. Unterschriftensammlung für Volksbegehren „Verkehrswende in Hessen“

Der ADFC Hessen sammelt gemeinsam mit neun anderen Verbänden, wie z.B. BUND, VCD und Fuss e.V., Unterschriften für ein Volksbegehren „Verkehrswende in Hessen“.

*Näheres siehe unten.*

#### **4. ADFC fordert von der Ampel-Koalition Änderung der „Straßen-Gesetze“ und eine sichere Finanzierung der Investitionen für den Radverkehr durch die Kommunen**

Der ADFC fordert die neue Ampel-Koalition im Bund auf, endlich mehr für eine Verkehrswende in Richtung mehr Sicherheit („Vision Null Zero“) und Klimawandel zu tun. Dafür sollten vor allem die Zielsetzungen in den „Straßen-Gesetzen“ geändert und eine dauerhafte Finanzierung der Investitionen in den Radverkehr gesichert werden.

*Näheres siehe unten.*

#### **5. Difu-WebSeminar „Klimagerechte Mobilität im ländlichen Raum“, 21.02.2022**

Das Deutsche Institut für Urbanistik bietet ein WebSeminar zum Thema "Klimagerechte Mobilität im ländlichen Raum - (Wie) kann die Verkehrswende auf dem Land gelingen?" am 21. Februar 2022 online an. Alle wichtigen Informationen dazu sind zu finden unter

<https://difu.de/veranstaltungen/2022-02-21/klimagerechte-mobilitaet-im-laendlichen-raum>

Das detaillierte Programm mit allen Angaben zu Referenten, Themen und Teilnahmebedingungen finden Sie hier:

[https://difu.de/sites/default/files/media\\_files/2022-02-21\\_klimagerechte-mobilitaet-im-laendlichen-raum.programm.pdf](https://difu.de/sites/default/files/media_files/2022-02-21_klimagerechte-mobilitaet-im-laendlichen-raum.programm.pdf)

Das informative Programm bietet auch Zeit zum digitalen Austausch. TeilnehmerInnen können mit den Referenten/innen, Kollegen/innen und Teilnehmern/innen anstehende Probleme und Lösungswege in einem wichtigen kommunalen Themen- bzw. Aufgabengebiet diskutieren.

*Quelle: Newsletter Mail difu, 17.12.2021*

#### **6. Warentest testet Laufräder – nur zwei von 13 sind gut**

Laufräder eignen sich bestens zum Erlernen des Gleichgewichts beim Radfahren und ermöglichen früh, dass Kinder Eltern beim Spazierengehen begleiten. Die Stiftung Warentest hat aktuell 13 neue Laufradmodelle getestet, aber nur zwei für gut befunden.

*Näheres siehe unten.*

#### **7. Grüne kritisieren zu geringe Mitnahmemöglichkeiten für Fahrräder in Fernzügen**

Reisende aus und nach Niedersachsen, die ihr Fahrrad in Fernzügen mitnehmen wollen, brauchen viel Zeit und Geduld. Insgesamt stehen auf allen Fernverbindungen maximal 220 Abstellplätze zur Verfügung – allerdings auch nur zu bestimmten Tageszeiten.

*Näheres siehe unten.*

#### **8. Ernüchternd: Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeit fast unverändert**

Die aktuelle Erhebung des Statistischen Bundesamts weist kaum Veränderungen des Pendlerverhaltens gegenüber 2016 aus: Die meisten fahren weiterhin mit dem Auto.

*Näheres siehe unten.*

#### **9. Land Hessen will RadfahrerInnen zählen**

Um den Radverkehr in Hessen flächendeckend zu erfassen, will das Land ab dem kommenden Jahr 270 automatische Zählstellen aufstellen. Die Geräte sollen messen, wie viele Radfahrer auf den Radwegen, Bundes- und Landesstraßen sowie in den Städten und Gemeinden unterwegs sind.

*Näheres siehe unten.*

#### **10. Handyhalterungen getestet: drei überzeugten in einem Schweizer Test**

Die schweizerische Verbraucherzeitschrift „Saldo“ hat sechs Handyhalterungen für Fahrradlenker getestet. Drei, die auch in Deutschland erhältlich sind, überzeugten besonders.

*Näheres siehe unten.*

#### **11. Notlösung: Piktogrammketten für innerörtlichen Mischverkehr Rad/Kfz**

Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten in engen Ortsdurchfahrten den Radverkehr zu unterstützen sind Piktogrammketten nach neuen Forschungsergebnissen eine geeignete Möglichkeit.

*Näheres siehe unten.*

## **12. In Hessen will bis 2023 100 Kilometer neue Radwege für 70 Mio. Euro bauen**

In den kommenden zwei Jahren werden in Hessen weitere 100 Kilometer neue Radwege in das Planungsprogramm aufgenommen. Sie sollen wichtige Lücken im Radwegenetz schließen. Das Investitionsvolumen wird sich auf etwa 70 Mio. Euro belaufen. Dazu wird Hessen Mobil mit der Planung von 28 besonders dringlichen Radwegeprojekten an Bundes- und Landesstraßen beginnen.

*Drei liegen im Gebiet des ADFC Kreisverbandes HRSE. (Ergänzung Newsletter-Redaktion)*

*Näheres siehe unten.*

## **II. Radverkehr in Nordhessen**

### **13. Bürger fordern mehr Radwege in Bad Emstal**

Dass das Radwegenetz in und um Bad Emstal stark zu wünschen übrig lässt, darüber waren sich die Teilnehmer der Aktion „Radeln für bessere Wege“ im September allesamt einig. Jung und Alt waren am Vormittag mit ihren Zweirädern im Ortsteil Sand am Kreisel zu einer Fahrrad-Demo nach Breitenbach gestartet, um damit gemeinsam auf fehlende Radwege aufmerksam zu machen.

*Näheres siehe unten.*

### **14. Trendelburg und Niestetal im Landkreis Kassel streben Fahrradstraßen an**

Die Gemeinden Trendelburg und Niestetal wollen den Radverkehr jeweils durch die Einrichtung einer Fahrradstraße fördern. Trendelburg knüpft daran die Bedingung von Ersparnissen bei der Sanierung der Straße „Zur Alten Mühle“. Niestetal will für Radfahrer die Ortsdurchfahrt von Sandershausen auf der Wilhelmine-Pötter-Straße deutlich verbessern.

*Quelle: HNA, 06. Und 07.10.2021*

### **15. Umfangreiche Förderungen für Radwegebau im Landkreis Kassel**

Mit dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ wird im Landkreis in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen der Bau mehrerer Radwege und Abstellanlagen an neun Schulen im Landkreis Kassel unterstützt.

*Näheres siehe unten.*

### **16. Neue Infotafeln am Ederweg stellen Kommunen vor.**

Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub hat den Eder-Radweg als Vier-Sterne-Qualitätsroute anerkannt. Jetzt wurde in jeder Anrainer-Kommune eine Infotafel aufgestellt.

*Näheres siehe unten.*

### **17. Grimm-Heimat prüft nordhessische Radroute „Burgen und Schlösser“**

Mit einem Kick-Off Onlinetreffen startete die Marketing Organisation „Grimm-Heimat“ Ende November eine Machbarkeitsstudie für eine nordhessische „Burgen- und Schlösser-Radroute“.

*Näheres siehe unten.*

### **18. Messstellen sollen Radfahrer im Raum Kassel zählen**

Mehr als eine kleine Unebenheit werden Radfahrer kaum spüren, wenn sie im kommenden Jahr über eine von 16 Zählstellen in Stadt und Kreis Kassel fahren. Die Geräte sollen Daten über den Radverkehr in der Region sammeln.

*Näheres siehe unten.*

## **III. Radverkehr regional im Kreis HEF**

### **19. Verkehrsberuhigung in Rotenburger Innenstadt kommt auch Radverkehr zugute**

Die von der Rotenburger Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung kommen auch dem Radverkehr zugute, weil damit der Kfz-Verkehr eingeschränkt wird. Das Rotenburger Stadtzentrum ist ein beliebtes Ziel für Einkäufe und eine Einkehr. Kernpunkt ist die Vermeidung von Kfz-Durchgangsverkehr.

*Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 18.09.2021*

## **20. Hasel-Radweg wird zwischen Seifertshausen und Dankerode ausgebaut**

Mit 472.000 Euro aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ unterstützt der Bund, in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen, die Stadt Rotenburg a. d. Fulda beim Ausbau eines Abschnitts des Haselalradwegs. Die Gesamtausgaben für das Projekt belaufen sich auf rund 590.000 Euro.

*Näheres siehe unten.*

## **21. Bebra will Fördermöglichkeiten für einen Radweg nach Cornberg prüfen**

Die Stadt Bebra soll die Fördermöglichkeiten und den Bau eines Radweges von Rautenhausen nach Cornberg prüfen. Das hat eine Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

*Näheres siehe unten.*

## **22. Bad Hersfeld: Ampelschaltung am Schilde-Park wird nach Unfall nicht verlängert**

Nach einem Unfall mit einer über 80-Jährigen am Schildepark war eine Verlängerung der Ampelphase gefordert worden. Dies wurde von Hessen Mobil und der Stadt abgelehnt, da die Straße dort so viel Kfz-Verkehr zu bewältigen habe, dass eine zusätzliche Störung des Verkehrsflusses nicht hinnehmbar sei. Die Grünphasen seien für Fußgänger und Radfahrer angemessen.

*Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 30.09.2021*

## **23. Ahlheim: Gemeinde will Tempo 30 auf B 83 durch Heinebach**

Die Gemeindevertretung von Ahlheim hat in ihrer Oktober-Sitzung für die Ortsdurchfahrt B 83 in Heinebach ein Tempo 30 gefordert. Das ist eine alte Forderung des Ortsbeirats. Die Umsetzung muss allerdings durch Hessen Mobil erfolgen. *(Die bestehenden Regeln für ein solches Tempolimit widersprechen leider allerdings der durchaus berechtigten Forderung. Anmerkung der Newsletter-Redaktion)*

*Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 09.10.2021*

## **24. Ahlheim plant Radweg für 2022 an der B 83 in Heinebach**

Die Gemeinde hat ihren Haushalt 2022 beschlossen. Als größte Investition ist mit 1,35 Millionen Euro die Einrichtung von *Geh- und Radwegen entlang der Nürnberger Straße (warum kursiv?)* bis zum Schützenhaus vorgesehen. Dies plant die Gemeinde im Zuge der Sanierung der B 83-Ortsdurchfahrt (Fördermittel: 424 000 Euro). Weitere Investitionen sind z.B. auch für E-Bike-Ladestationen geplant.

*Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 17.11.2021*

## **25. Land Hessen unterstützt den Ausbau des Haunetal-Radwegs R12**

Mit gut 1,3 Mio. Euro unterstützt das Land Hessen die Gemeinden Haunetal und Hauneck beim Ausbau des Haunetalradweges R12. Dies teilte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir am 1. Dezember 2021 in Wiesbaden mit. Das Land trägt damit den Großteil der Gesamtausgaben von rund 1,8 Mio. Euro.

*Näheres siehe unten.*

## **26. Bundesförderung für Radweg zwischen Rhina und Neukirchen im Haunetal**

Für den Ausbau eines Radweges zwischen Rhina und Neukirchen erhält die Gemeinde Haunetal 246.000 Euro aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundes. Dies teilte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir am 03.12.2021 in Wiesbaden mit.

*Näheres siehe unten.*

## **27. Bad Hersfeld: Barrierefreie Fuldabrücke für den Verkehr freigegeben!**

Die Bauarbeiten für die neue barrierefreie Fuldabrücke in Bad Hersfeld sind abgeschlossen. Sie wurde am 17. Dezember offiziell an die Kreisstadt übergeben und gleich anschließend für den öffentlichen Verkehr freigegeben.

*Näheres siehe unten.*

## **IV. Radverkehr regional im Schwalm-Eder-Kreis**

### **28. Landkreisfördergelder für Radwege werden nicht vollständig abgerufen**

Das Förderprogramm des Landkreises zum Ausbau von Wirtschaftswegen zu alltagstauglichen Radwegen im Umfang von 400.000 € pro Jahr mit 75%-Fördersatz wird von den Landkreiskommunen nicht vollständig ausgeschöpft. Deshalb sollen die Förderrichtlinien auf die Infrastruktur von Wanderwegen erweitert werden.

*Quelle: Entwurf zur Änderung der Förderrichtlinien des Schwalm-Eder-Kreises, 11-2021*

### **29. Landkreisfördertopf jetzt für Rad- und auch Wanderwege**

Der Landkreis will die Kommunen stärker bei der Pflege und dem Ausbau von Rad- und Wanderwegen unterstützen. Dazu tritt am 1. Januar des kommenden Jahres eine neue Förderrichtlinie in Kraft.

*Näheres siehe unten.*

### **30. Fritzlar will Radverkehrskonzept umsetzen**

Die Stadt Fritzlar wird auf Antrag von SPD, Grünen und Freien Wählern ein neues Radwegenetz auf der Grundlage des Konzepts des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) erstellen. Bis 2025 soll das Radwegenetz für Fritzlar ausgebaut und das bestehende Netz ergänzt werden.

*Näheres siehe unten.*

### **31. Fahrraddemo von Homberg/E. zur Fridays for Future-Veranstaltung in Fritzlar**

Anlässlich der Aktionen der Fridays for Future-Bewegung in Fritzlar am 24. September fand eine Fahrraddemonstration von Homberg/Efze aus auf öffentlichen Straßen zum Fritzlarer Marktplatz statt. Rund 60 Menschen nahmen daran teil. Dafür wurde u.a. die B 254 vorübergehend gesperrt.

*Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 24.09.2021*

### **32. Radweg Jesberg – Bad Zwesten Oberurff an der B 3 endlich eröffnet**

Der seit 1993 geforderte Radweg zwischen den Gemeinden Bad Zwesten und Jesberg ist im Oktober endlich eröffnet und eingeweiht worden. Der immerhin 3,2 km lange Lückenschluss ermöglicht es nun auch den Jesberger Kindern und Jugendlichen, ihren Schulweg zur Christopherus-Schule in Bad Zwesten Oberurff mit dem Rad zurückzulegen.

*Näheres siehe unten.*

### **33. Radweg Treysa - Wasenberg in der Igelsheide wurde asphaltiert**

Der Wirtschaftsweg von Treysa nach Wasenberg nahe der Igelsheide wurde im November von den Bürgermeistern Stefan Pinhard (Schwalmstadt) und Heinrich Vesper (Willingshausen) nach einer Asphaltierung für die Mischnutzung Wirtschafts-/Radverkehr freigegeben.

*Näheres siehe unten.*

### **34. 70 Teilnehmer bei Ahle-Wurscht-Radtour im Chattengau**

Radfahren und nebenbei die Köstlichkeiten der Region entdecken – dieses Angebot ließen sich am Sonntag, den 17. Oktober rund 70 RadfahrerInnen nicht entgehen. Felsberg, Gudensberg und Wabern hatten gemeinsam zur Ahle-Wurscht-Radtour eingeladen. Eine Strecke von etwa 50 Kilometern wartete auf die Teilnehmer.

*Näheres siehe unten.*

### **35. Spangenberg arbeitet weiter an Radverkehrsinfrastruktur**

Der Arbeitskreis Spangenberg arbeitet weiter an der Förderung des Radverkehrs. Die Stadt Spangenberg will die Infrastruktur weiter ausbauen. Für den geplanten Lückenschluss-Radweg zwischen Schnellrode und Retterode nach Hess. Lichtenau ist ein Umweltplanungsbüro mit einer faunistischen Raumanalyse beauftragt. Der Radweg nach Pfielke ist in Planung und wird frühestens im Herbst 2022, eher im Frühjahr 2023 gebaut werden. 2022 sollen wieder Veranstaltungen für Radfahrende stattfinden: Stadtradeln, eine Mountain-Bike-Tour und eine kulinarische Radtour sind bereits fest geplant.

*Quelle: Protokoll der AK Radverkehr Spangenberg, 11.2021*

### **36. Felsberg stärkt ehrenamtliche/n Radverkehrsbeauftragte/n**

Die Felsberger Stadtverordneten haben mit einem einstimmigen Beschluss die Stellung des ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten der Stadt gestärkt: Auf einen Antrag der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen hin, hat die Stavo einen Katalog der Aufgaben und Rechte dieses Ehrenamts verabschiedet.

*Näheres siehe unten.*

### **37. Neue Abstellanlagen und Wegebeschilderung für Radfahrende in Felsberg**

Mit 317.100 Euro aus dem Förderprogramm „Stadt und Land“ unterstützt der Bund in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen die Stadt Felsberg bei der Einrichtung von Fahrradabstellanlagen und der Beschilderung von kommunalen Radwegen.

*Näheres siehe unten.*

### **38. Malsfeld und Morschen wollen Fulda-Radlerbrücke neben der Seilfähre**

Die Gemeindevertretungen Malsfeld und Morschen wollen gemeinsam eine neue Rad- und Fußgängerbrücke über die Fulda bei der Seilbahn bei Beiseförth bauen. Das sehen Beschlüsse im November vor.

*Näheres siehe unten.*

### **39. Über 1,6 Mill. Euro Förderung für Direktverbindung Grifte – Wolfershausen**

Mit 1.636.400 Euro aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ unterstützt der Bund in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen die Gemeinde Edermünde beim Bau eines Radwegs zwischen dem Felsberger Ortsteil Wolfershausen und Edermünde-Grifte im Zuge des Eder-Radwegs. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 2 Mio. Euro. *Näheres siehe unten.*

### **40. Edermünde setzt Radverkehrskonzept schrittweise und zügig um**

In Edermünde wird das Radwegenetz immer weiter ausgebaut, das berichtet Bürgermeister Thomas Petrich. „Wir sind mit der Umsetzung des von der Gemeindevertretung beschlossenen Radverkehrskonzepts in gutem Tempo sehr weit gekommen.“

*Näheres siehe unten.*

### **41. Niedenstein: Stavo erklärt Bürgerbegehren Radverkehr für nicht zulässig**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Niedenstein erklären mit der Mehrheit der Stimmen von FWG, SPD und CDU das Bürgerbegehren „Radwege für Niedenstein“ für nicht zulässig, da es die gesetzlichen Voraussetzungen in den Punkten Konkretisierung und Kostendeckungsvorschläge nicht erfüllt.

*Näheres siehe unten.*

### **42. Frielendorf will 2022 200.000 Euro in Radwegebau am Silbersee ausgeben**

Im Haushaltsentwurf der Gemeinde Frielendorf sind 200.000 Euro für den Radwegebau am Freizeitgelände Silbersee vorgesehen. Was mit dieser Summe gebaut werden soll und ob darin bereits Fördergelder eingerechnet sind, war dem HNA-Artikel nicht zu entnehmen.

*Quelle: Schwalmstädter-Allgemeine, 29.11.2021*

## **Berichte**

### **I. Radverkehr überregional**

#### **1. Forscher fordern für sicheren Rad- und Fußverkehr mehr Kfz-Flächen**

Forscher sind sich einig, dass Aufklärung für mehr Verkehrssicherheit allein nicht ausreicht. Stattdessen müssten für mehr Sicherheit auch Rad- und Fußwege ausgebaut werden.

Historisch gesehen, seien Straßen zwar lange Zeit vielfältig und nebeneinander genutzt worden, etwa für Pferdewagen, Fußgänger, Fahrräder und als Spielort und Begegnungsstätte, erklärt Marissa Reiserer von der Uni Kassel. Mit zunehmender Motorisierung ist das Recht von Autofahrern aber immer mehr in den Vordergrund gerückt, erklärt die Verkehrsforscherin. Obwohl die Städteplanung laut Reiserer inzwischen nicht mehr das Ziel der autogerechten Stadt verfolgt, tragen die Städte dieses Erbe noch immer in sich. „Von einem gleichberechtigten Nebeneinander von Radfahrern, Autofahrern und Fußgängern kann aktuell nicht die Rede sein“, erklärt Reiserer. Petra Schäfer, Professorin und Verkehrsplanerin an der Frankfurt University of Applied Sciences, erläutert, dass es vor allem seit Beginn der Corona-Pandemie einen Anstieg des Radverkehrs auf Hessens Straßen gegeben habe - allerdings ohne konkrete Zahlen zu nennen. „Die Politik muss diesen Effekt unterstützen“, so Schäfer. Bessere Infrastruktur, mehr Direktverbindungen wie Radschnellwege, aber auch ein Winterdienst auf Radwegen seien erforderlich.

Schäfer spricht sich für eine Reduzierung von Fahrspuren oder Parkstreifen für Autos aus, um die Sicherheit von schwachen Verkehrsteilnehmern zu erhöhen. „Am Beispiel Frankfurt kann man gut sehen, dass Fahrspuren weggenommen wurden, um den Radfahrern mehr Platz zu geben.“ Das geht laut der Forscherin zwar zu Lasten des Autoverkehrs. Gemeinsame Wege für Radfahrer und Fußgänger fördern aber wiederum massive Konflikte, weil dann beide Gruppen zu wenig Platz haben. Mehr Rad- und Gehwege führten zu einer lebenswerteren Stadt. Laut Katalin Saary, Vorstandsmitglied von Fuss e.V., dem Fachverband Fußverkehr Deutschland, könnte man etwa die Geschwindigkeit für Autos verringern, so dass der Auto- und der Radverkehr nach Möglichkeit gemeinsam Fahrbahnen nutzen können. „Oder es werden Fahrradstraßen eingerichtet, wo die Autos nur zu Gast sind.“

Quelle: Schwälmer-Allgemeine, 24.09.2021

#### **2. Kinder brauchen Bewegung für eine gute und gesunde Entwicklung**

Kinder brauchen Bewegung, damit sie sich gesund entwickeln. Aber wie viel Aktivität sollte es sein? Das hängt nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vom Alter ab: Kleinkinder bis zu drei Jahre sollten sich so viel wie möglich bewegen. Zwischen drei und sechs Jahren – im Kindergartenalter – werden drei Stunden pro Tag empfohlen. Ab 6 bis 18 Jahre sind es mindestens 1,5 Stunden täglich.

Schon einfache Bewegung im Alltag zählt mit, sei es der Weg zur Schule, die Fahrt mit Roller oder Fahrrad zu Freunden oder das Toben auf dem Spielplatz. Bewegung hält die Kinder nicht nur körperlich fit und beugt Gewichtsproblemen vor. Es stärkt auch das Selbstvertrauen, baut Stress ab – und macht in aller Regel Spaß. Darum sollte es auch in erster Linie gehen, wenn man sein Kind im Sportverein anmeldet: Spaß und nicht Höchstleistung. Wenn ein Kind keinen Spaß an einer Sportart hat, ist es vielleicht nicht die passende – dann sollte man es ihm oder ihr ermöglichen, einen anderen Sport auszuprobieren.

Und nie vergessen: Kinder freuen sich vor allem über Lob und Anerkennung und aufbauende Worte, auch wenn mal etwas nicht klappt. Die Bundeszentrale beobachtet mit Sorge, dass immer mehr Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit zu viel sitzen. Das kann auf Dauer auf die Gesundheit gehen und den Körper belasten. Eltern sollten deshalb lange Sitzzeiten des Kindes nach Möglichkeit immer mal unterbrechen. Das geht ohne großen Aufwand: Wie wäre es mit einem kleinen Höhlenbau aus Decken und Kissen im Kinderzimmer oder einer kurzen Tanzparty im Wohnzimmer?

Quelle: HNA, 05.10.2021

#### **3. Unterschriftensammlung für Volksbegehren „Verkehrswende in Hessen“**

Der ADFC Hessen sammelt gemeinsam mit neun anderen Verbände, darunter BUND, VCD und Fuss e.V., Unterschriften für ein Volksbegehren „Verkehrswende in Hessen“.

Seit September 2021 und bis in den Sommer 2022 werden Unterschriften von den ADFC Aktiven für mehr Radwege, breitere Gehwege, Ausweitung der ÖPNV-Angebote, höhere Verkehrssicherheit - besonders auf Schulwegen - und mehr alternative Angebote zum Kfz im ländlichen Raum gesammelt. Im Schwalm-Eder-Kreis können die Original-Unterschriftenbögen z.B. bei [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de) angefordert werden. Sie liegen auch

im Fahrradladen *Habenicht und Peter* in Gudensberg aus. Unter dem Link <https://verkehrswende-hessen.de/?s=Karte> findet man eine interaktive Karte, auf der viele der Abgabe- bzw. Sammelstellen mit weiteren Detailangaben verzeichnet sind.

Quelle: *radwelt*, 4-21, Website der Initiative und Newsletter-Redaktion

#### **4. ADFC fordert von der Ampel-Koalition Änderung der „Straßen-Gesetze“ und eine sichere Finanzierung der Investitionen für den Radverkehr durch die Kommunen**

Der ADFC fordert die neue Ampel-Koalition im Bund auf, endlich mehr für eine Verkehrswende in Richtung mehr Sicherheit („Vision Null Zero“) und Klimawandel zu tun. Dafür sollten vor allem die Zielsetzungen in den „Straßen-Gesetzen“ geändert und eine dauerhafte Finanzierung der Investitionen in den Radverkehr gesichert werden.

Das Straßenverkehrsgesetz (StVG) und die Straßenverkehrsordnung (StVO) in der derzeitigen Fassung verhindern z.Z. den Umbau von Straßen in Städten und Gemeinden durch die nach wie vor primäre Zielsetzung „flüssiger Autoverkehr“ und stehen damit im Widerspruch zu den Empfehlungen für die Anlage von Stadtstraßen. In diesen Gesetzen müssten stattdessen Verkehrssicherheit, Klimaschutz und lebenswerte Kommunen als Ziele verankert werden, z.B. durch Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts.

Um Kommunen Planungssicherheit und finanzielle Anreize für Schritte in Richtung Verkehrswende zu geben und lückenlose, einladende und sichere Radwegenetze zu bauen, schlägt der ADFC einen Bundestopf „Kommunaler Radverkehr“ in Höhe von mindestens 850 Millionen Euro jährlich bzw. von zehn Euro pro Kopf und Jahr vor.

Quelle: *radwelt* 4-21

#### **5. Difu-Webseminar „Klimagerechte Mobilität im ländlichen Raum“, 21.02.2022**

Das Deutsche Institut für Urbanistik bietet ein WebSeminar zum Thema "Klimagerechte Mobilität im ländlichen Raum - (Wie) kann die Verkehrswende auf dem Land gelingen?" an. Die Online-Veranstaltung findet am 21. Februar 2022 statt. Alle wichtigen Informationen dazu sind zu finden unter

<https://difu.de/veranstaltungen/2022-02-21/klimagerechte-mobilitaet-im-laendlichen-raum>

Das detaillierte Programm mit Angaben zu Referenten, Themen und Teilnahmebedingungen finden Sie hier:

[https://difu.de/sites/default/files/media\\_files/2022-02-21\\_klimagerechte-mobilitaet-im-laendlichen-raum.programm.pdf](https://difu.de/sites/default/files/media_files/2022-02-21_klimagerechte-mobilitaet-im-laendlichen-raum.programm.pdf)

Das informative Programm bietet auch Zeit zum digitalen Austausch. TeilnehmerInnen können mit den ReferentInnen, KollegInnen und anderen TeilnehmerInnen anstehende Probleme und Lösungswege in einem wichtigen kommunalen Themen- bzw. Aufgabengebiet diskutieren.

Quelle: *Newsletter Mail difu*, 17.12.2021

#### **6. Warentest testet Laufräder – nur zwei von 13 sind gut**

Laufräder eignen sich bestens zum Erlernen des Gleichgewichts beim Radfahren und ermöglichen früh, dass Kinder Eltern beim Spaziergehen begleiten. Die Stiftung Warentest hat aktuelle 13 neue Laufradmodelle getestet, aber nur zwei für gut befunden.

Getestet wurden Fahren, Handhabung, Schadstoffe sowie Sicherheit und Haltbarkeit. Testsieger wurde das Puky LR Light für ca. 170 €, das in allen Bereichen ein „Gut“ erhielt. Das Laufrad Easy Rider Superply Bonsai 12“ auch für ca. 170 € erreicht ebenso noch ein „Gut“, obwohl die Handhabung und die Schadstoffe nur als befriedigend bewertet wurden.

Drei gute Laufräder aus dem test 12/2018 sind allerdings auch noch zu haben: die Modelle Puky LK 1 (ca. 80 €), BTwin Runride 100 (ca. 35 €) und Kettler Speedy 10“ (ca. 64 €).

Quelle: *Zeitschrift test* 12/2021

#### **7. Grüne kritisieren zu geringe Mitnahmemöglichkeiten für Fahrräder in Fernzügen**

Reisende aus und nach Niedersachsen, die ihr Fahrrad in Fernzügen mitnehmen wollen, brauchen viel Zeit und Geduld. Insgesamt stehen auf allen Fernverbindungen maximal 220 Abstellplätze zur Verfügung – allerdings auch nur zu bestimmten Tageszeiten.

Das ergibt sich aus einer Antwort des Bundesverkehrsministeriums auf Anfrage des Bundestagsabgeordneten Sven-Christian Kindler (Grüne) aus Hannover. Durch die „laufende Flottenmodernisierung und die Angebotsausweitung im Kontext des Deutschlandtakts“ werde die Bahn AG ihre Bike-Kapazitäten ausbauen, kündigt das



Ministerium an. „Die Fernverkehrsflotte wird bis zum Jahr 2025 damit zu rund 65 Prozent über Fahrradstellplätze verfügen“, heißt es in der Antwort, die der Mündener Allgemeinen vorliegt. Schon heute sei in allen Intercity-Zügen die Fahrradmitnahme auf bis zu 32 Stellplätzen möglich. Mit dem Ersatz der alten Expresszüge ICE 1 und ICE 2 ohne Fahrradplätze durch die moderneren ICE 4 mit ihren acht Stellplätzen würden auch im schnellen Fernverkehr die Mitnahmemöglichkeiten schrittweise erweitert.

Laut Antwort sind im aktuellen Fahrplan auf der Achse Hamburg-Frankfurt mit Halten in Hannover und Göttingen täglich sechs ICE-4- Zugpaare mit jeweils 16 Radplätzen im Einsatz. Auf der Ost-West-Verbindung Berlin-Ruhrgebiet fahren täglich vier ICE-4-Zugpaare ebenfalls mit 16 Radplätzen. Für Parlamentarier Kindler geht das alles nicht weit und schnell genug.

„Das Angebot ist viel zu gering. Bahnreisende mit Rad müssen sich in Niedersachsen um sehr wenige Plätze zur Fahrradmitnahme streiten“, kritisiert der Abgeordnete. „Wer nicht früh genug reserviert, der kann sein Rad nicht mitnehmen.“ Gerade in den Ferienzeiten und aufgrund des boomenden Radtourismus müsse die Bahn die Kapazitäten zur Fahrradmitnahme in den Fernzügen deutlich aufstocken. „Bei einem besseren Angebot an Stellplätzen würde auch die Nachfrage und die Auslastung anziehen. Die Fahrradmitnahme muss unkompliziert und verlässlich sein“, fordert Kindler. Wie beschwerlich das Reisen mit dem eigenen Drahtesel werden kann, zeigt das Beispiel Göttingen: Wer derzeit vormittags mit Rad nach München will, muss zwischen viereinhalb und knapp sechs Stunden sowie ein Umsteigen einkalkulieren. Erst abends kann man es in vier Stunden und ohne Umsteigen schaffen. Ohne Radmitnahme ist dies den ganzen Tag über möglich. Das Ticket fürs Rad kostet auf allen Verbindungen acht Euro, mit Bahncard sind es 5,40 Euro.

Quelle: Mündener Allgemeine, 06.10.2021

## **8. Ernüchternd: Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeit fast unverändert**

Die aktuelle Erhebung des Statistischen Bundesamts weist kaum Veränderungen des Pendlerverhaltens gegenüber 2016 aus: Die meisten Pendler fahren weiterhin mit dem Auto. Nach den im Oktober veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zum Jahr 2020 fahren 68 Prozent der Erwerbstätigen mit dem Pkw zur Arbeit, während lediglich gut 13 Prozent regelmäßig den Öffentlichen Personennahverkehr dazu nutzen. Jeder zehnte Erwerbstätige fährt normalerweise mit dem Fahrrad.

Die Zahlen sind im Vergleich zu 2016 nahezu unverändert. 48 Prozent der Erwerbstätigen hat es nicht weiter als 10 Kilometer zum Arbeitsplatz, 29 Prozent fahren 10 bis 25 Kilometer, 14 Prozent zwischen 25 bis 50. Die Zahl der Haushalte mit mindestens einem Auto blieb in den letzten zehn Jahren dabei praktisch unverändert (77,4 gegenüber 77,6 Prozent), während in dieser Zeit die Zahl der Pkw pro Haushalt zunahm. So hielten vor zehn Jahren 100 Haushalte 102 Autos, heute sind es 108. Die vom Destatis alle vier Jahre erhobenen Zahlen zum Verhalten der Pendler beziehen sich für 2020 auf die Angaben von 38,9 der insgesamt 41,6 Millionen Erwerbstätigen. Abgefragt wurden unter anderem Entfernungen zwischen Wohnort und Arbeitsstelle, Fahrt-dauer und Verkehrsmittel.

Quelle: [www.heise.de](http://www.heise.de), 27.09.2021

## **9. Land Hessen will RadfahrerInnen zählen**

Um den Radverkehr in Hessen flächendeckend zu erfassen, will das Land ab dem kommenden Jahr 270 automatische Zählstellen aufstellen. Die Geräte sollen messen, wie viele Radfahrer auf den Radwegen, Bundes- und Landesstraßen sowie in den Städten und Gemeinden unterwegs sind.

Aus den so gewonnenen Daten erhofft sich das Wiesbadener Verkehrsministerium nach eigenen Angaben Erkenntnisse darüber, wie das Radnetz sinnvoll ausgebaut werden kann.

Die mit im Boden verlegten Induktionsschleifen ausgestatteten Zähler kosten laut Ministerium rund 3,5 Millionen Euro. Das Geld dafür stammt aus dem Klimaschutzplan Hessen 2015. Für den motorisierten Verkehr auf Autobahnen sowie Bundes- und Landesstraßen gibt es hessenweit schon 2900 Zählstellen – etwa 500 von ihnen sind fest installiert. Quelle: HNA, 20.10.2021

## **10. Handyhalterungen getestet: drei überzeugten in einem Schweizer Test**

Die schweizerische Verbraucherzeitschrift „Saldo“ hat sechs Handyhalterungen für Fahrradlenker getestet. Drei, die auch in Deutschland erhältlich sind, überzeugten besonders.

Es sind die Modelle Bike Bundle II Universal Phone Case von SP Connect (30 €, guter Schutz bei Stadtfahrten), Finn Universal (ca. 10 €) und Out Front Mount V2 von Quad Lock (ca. 40 €, guter Halt auf Bergfahrten). Für jedes Smartphone-Modell ist eine Spezialhülle oder ein Adapter erforderlich. Mit Adapter befestigt sind die Handys bei Stürzen ungeschützt – ein Nachteil auch beim günstigen Finn.

Quelle: test 11/2021

## **11. Notlösung: Piktogrammketten für innerörtlichen Mischverkehr Rad/Kfz**

Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, in engen Ortsdurchfahrten den Radverkehr zu unterstützen, sind Piktogrammketten nach neuen Forschungsergebnissen eine geeignete Möglichkeit.

Radfahrende müssen sich auf Hauptverkehrsstraßen in Kleinstädten aufgrund von geringen Straßenquerschnitten fast immer den vorhandenen Platz mit Kfz auf der Fahrbahn teilen, zumal auch die Gehwege meist schmal sind und es alternativ keine parallele Route gibt. Auf solchen Strecken kann es vorkommen, dass Autofahrer nicht mit Radfahrenden rechnen bzw. ein Akzeptanzproblem besteht, das sich auch im Fahrstil der Kfz-Lenker widerspiegelt.

Radfahrende empfinden den Mischverkehr als unsicher und weichen verbotenerweise auch auf die – oftmals schmalen – Gehwege aus. Radpiktogramme in regelmäßigen Abständen können den Mischverkehr Kfz/Rad signalisieren und zu gegenseitiger Rücksichtnahme auffordern. Allerdings ist die Nutzung und Ausführung in Bezug auf die StVo stark umstritten.

Anwendung und Verhalten der Verkehrsteilnehmer auf solchen Strecken wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts begleitet und deren Wirkung untersucht. Piktogrammketten sollten demnach auf Hauptverkehrsstraße nur dann markiert werden, wenn der Streckenabschnitt Teil eines Vorrang- oder Basisradwegenetzes ist und keine alternative Radinfrastruktur vorhanden oder umsetzbar ist. Anzustreben ist ein Tempolimit von 30 km/h. Die Piktogramme sollten 1,25 m vom Fahrbahnrand entfernt und in Abständen von 25 bis 50 m sowie an allen Einmündungen und Kreuzungen aufgebracht werden. Die Aufbringung sollte von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Im Ergebnis können die Piktogrammketten dazu beitragen, das Verkehrsklima und die subjektive Sicherheit zu verbessern und den Radverkehr zu fördern.

Quelle: Fachzeitschrift mobilogisch 3/21 - Der vollständige Artikel kann bei der Newsletter-Redaktion angefordert werden.

## **12. In Hessen will bis 2023 100 Kilometer neue Radwege für 70 Mio. Euro bauen**

In den kommenden zwei Jahren werden in Hessen weitere 100 Kilometer neue Radwege, die wichtige Lücken im Radwegenetz schließen werden, mit einem Investitionsvolumen von etwa 70 Mio. Euro in das Planungsprogramm aufgenommen. Dazu wird Hessen Mobil mit der Planung von 28 besonders dringlichen Radwegeprojekten an Bundes- und Landesstraßen beginnen.

*Drei davon liegen im Gebiet des ADFC Kreisverbandes HRSE. (Ergänzung Newsletter-Redaktion)*

Dies teilte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir Anfang Dezember in Wiesbaden mit. 16 Projekte werden an Bundesstraßen, 12 weitere an Landesstraßen angepackt. Die Dringlichkeitsbewertung und Auswahl der Maßnahmen für das Planungsprogramm erfolgte nach einer neuen Methodik.

„Unser Ziel ist es, mehr Radwege in Hessen zu bauen und das Radfahren sicherer zu machen. Daher haben wir uns bei der Auswahl der Radwegeprojekte angesehen, welche Bedeutung der einzelne Radweg im gesamten Radwegenetz hat. Ob es sich um einen Lückenschluss handelt oder ob er an eine Bus- oder S-Bahn-Haltestelle angebunden ist, wurde ebenso betrachtet wie seine Bedeutung für den Alltags- oder Freizeitradverkehr“, so Al-Wazir. „Die neue Methodik basiert auf fachlichen Kriterien und schafft Transparenz. Der Aufbau von Planungskapazitäten bei Hessen Mobil, unter anderem die 18-köpfige Task Force Radwege, ermöglicht jetzt die Aufnahme von zusätzlichen Projekten in das Planungsprogramm. Zugleich schließen wir mit den Maßnahmen wichtige Lücken im Rad-Hauptnetz, das wir 2019 begonnen haben zu entwickeln.“

Bei der Auswahl der als besonders dringlich eingestuften Radwege wurde zudem die aktuelle Situation für die Radfahrenden berücksichtigt, zum Beispiel, wie hoch das Verkehrsaufkommen an Autos und Lkws oder die zulässige Geschwindigkeit auf der jeweiligen Landes- oder Bundesstraße ist. „Es spielt auch eine Rolle, ob vor allem Schülerinnen und Schüler einen Radweg nutzen oder erfahrene Pendlerinnen und Pendler. Das ist in die Entscheidung, welche Radwege wir prioritär behandeln, ebenfalls mit eingeflossen“, sagte der Verkehrsminister. Darüber hinaus wurden neue Rahmenbedingungen wie die vom Bund im Jahr 2020 novellierten „Grundsätze für Bau und Finanzierung von Radwegen“ und die fortgeschriebenen Qualitätsstandards und Musterlösungen für das Radwegenetz in Hessen berücksichtigt.

Zusätzlich zu den 28 neuen Radwegeprojekten werden durch Hessen Mobil zukünftig auch immer dann Radwege mit vorgesehen, wenn eine Straße neu- oder ausgebaut wird und bisher keine sichere Führung für die Radfahrenden vorhanden ist. Auch Bereiche, an denen es häufiger zu Unfällen kommt, werden sicher gestaltet. Kleinere, zeitnah umsetzbare Maßnahmen, die weniger als 100.000 Euro kosten, werden auch ohne Berücksichtigung in der Priorisierung realisiert.

Bereits heute arbeitet Hessen Mobil an insgesamt 180 kleineren und größeren Radwegeprojekten – teils mit

Unterstützung von Kommunen, die in den nächsten Jahren Schritt für Schritt realisiert werden. Parallel zur Neuaufnahme der 28 Radwegeprojekte werden die laufenden Planungen fortgesetzt. „Bei einer zukünftigen Fortschreibung der Dringlichkeitsbewertung wollen wir regionale Radverkehrskonzepte als wesentlichen Input mitberücksichtigen und daher die Landkreise mit einbeziehen“, kündigte der Minister an. Zahlreiche Konzepte lägen bereits vor. Als Unterstützung werde derzeit ein Leitfaden „Netzkonzeption Radverkehr“ erarbeitet, der als Handlungsanleitung für Landkreise, Städte und Gemeinden dient.

*Folgende Projekte liegen in den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder:*

- *Bebra-Asmuthshausen – Sontra-Berneburg 7,4 km an der B 27 (evtl. Optimierung R 5)*
- *Bad Zwesten – Bad Wildungen-Braunau 6,4 km an der B 485 (evtl. Optimierung R 5)*
- *Neuental-Zimmersrode – Borken-Nassenerfurth 2,9 km an der L 3067 (R 19)*

*(Ergänzung der Newsletter-Redaktion)*

*Quelle: Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, 03.12.2021*

## **II. Radverkehr in Nordhessen**

### **13. Bürger fordern mehr Radwege in Bad Emstal**

Dass das Radwegenetz in und um Bad Emstal stark zu wünschen übrig lässt, darüber waren sich die Teilnehmer der Aktion „Radeln für bessere Wege“ am Sonntag allesamt einig. Jung und Alt waren am Vormittag mit ihren Zweirädern im Ortsteil Sand am Kreisel zu einer Fahrrad-Demo nach Breitenbach gestartet, um damit gemeinsam auf fehlende Radwege aufmerksam zu machen.

Vom sportlichen Rennrad über das E-Bike bis hin zum Klapprad war jede Art von Drahtesel mitsamt der FahrerInnen in allen Alters- und Fitnessklassen vertreten. „Wir brauchen einen Radweg von Sand nach Breitenbach“. So lautete ein Ergebnis der Umfrage, die die Studentin Katharina Knatz im Rahmen ihrer Masterarbeit zum Thema „Nachhaltigkeit in kleinen Kommunen“ in der Kurgemeinde durchgeführt hatte. Um dieser Forderung Ausdruck zu verleihen, hatte Knatz zusammen mit den Bad Emstalern Patric Heß, Jochen Lorbach, Silvio Nießner und Jochen Römer als „Fahrradinitiative Bad Emstal“ zur Tour auf der viel befahrenen Landstraße durch den Wald von Sand nach Breitenbach aufgerufen.

„Die Aktion richtet sich nicht gegen das Autofahren“, erklärt Jochen Römer. Vielmehr gehe es darum, die Gemeinde für das Fahrrad besser anzubinden. Mit einem fünf Kilometer langen Radweg von Sand nach Breitenbach wäre ein fehlendes Teilstück geschlossen. Von hier aus führt ein Radwegenetz in die umliegenden Kommunen und bis nach Kassel. Rund 150 Fahrradfahrer waren der Einladung der Fahrradinitiative am Sonntag gefolgt und radelten einspurig, von der Polizei eskortiert, über die Landstraße. Nach einer Trink- und Verschnaufpause am Breitenbacher Friedhof ging es auf gleicher Strecke zurück nach Sand. Hier fand auf dem Dorfplatz an der Turnhalle eine kurze Ansprache statt.

Die Organisatoren wollen mit der Aktion ein Zeichen in Richtung Politik und Hessen Mobil senden, um einen Fahrradweg von Sand nach Breitenbach zu priorisieren. Bürgermeister Stefan Frankfurth begrüßte das Engagement und zeigte sich erfreut über die zahlreichen Teilnehmer.

*Quelle: HNA Kassel, 23.09.2021*

### **14. Trendelburg und Niestetal im Landkreis Kassel streben Fahrradstraßen an**

Die Gemeinden Trendelburg und Niestetal wollen den Radverkehr jeweils durch die Einrichtung einer Fahrradstraße fördern. Trendelburg knüpft daran die Bedingung von Ersparnissen bei der Sanierung der Straße „Zur Alten Mühle“. Niestetal will für Radfahrer die Ortsdurchfahrt von Sandershausen auf der Wilhelmine-Pötter-Straße deutlich verbessern.

*Quelle: HNA, 06. Und 07.10.2021*

### **15. Umfangreiche Förderungen für Radwegebau im Landkreis Kassel**

Mit dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ wird im Landkreis in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen der Bau mehrerer Radwege und Abstellanlagen an neun Schulen im Landkreis Kassel unterstützt.

Mit 270.000 Euro unterstützt der Bund im Rahmen des Sonderprogramms „Stadt und Land“ die Stadt Bad Karlshafen beim innerörtlichen Radwegebau. Die Gesamtausgaben für das Projekt belaufen sich auf 300.000 Euro. Der geplante Lückenschluss führt durch den Ortsteil Helmarshausen und bildet die innerörtliche Hauptroute zu verschiedenen Einrichtungen des täglichen Bedarfs.

Der Ausbau des R4 außerorts wurde im letzten Jahr durch den Landkreis Kassel vorgenommen. Nach Abschluss der Maßnahme besteht neben der Strecke durch den Ortsteil Helmarshausen auch eine sichere und komfortable Radwegeverbindung in die Altstadt von Bad Karlshafen. Die Asphaltierung der bisher unbefestigten Wege sowie die geplante Beleuchtung ermöglichen zukünftig eine ganzjährige Nutzbarkeit der Route für den Alltagsradverkehr. Die Planung der Maßnahme beginnt Anfang 2022, die Baumaßnahme soll Ende 2022 abgeschlossen sein. (*Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Verkehr, 07.12.2021*)

Mit 1.709.200 Euro aus dem [Sonderprogramm „Stadt und Land“](#) unterstützt der Bund in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen die Gemeinde Fulda bei dem Ausbau von fünf Radwegen. Die Gesamtausgaben für das Projekt belaufen sich auf rund 2,3 Mio. Euro. Mit dem Ausbau sollen Lücken im örtlichen Radwegenetz geschlossen werden. Dabei geht es um folgende Verbindungen:

Simmershausen – Hof Jütte (940 Meter)

Simmershausen – Frommershausen (1.600 Meter)

Hof Jütte – Frommershausen (760 Meter)

Ihringshausen – Stockbreite (430 Meter)

Ihringshausen – Philippinenhof (170 Meter)

Alle fünf Streckenabschnitte befinden sich in einem schlechten Zustand und sind außerdem zu schmal. Sie erhalten eine feste Fahrbahndecke und werden 3,5 Meter breit ausgebaut. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2022 und sollen im Herbst 2023 abgeschlossen sein.

(*Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Verkehr, 06.12.2021*)

Mit 91.500 Euro aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ unterstützt der Bund in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen den Landkreis Kassel beim Bau von Radabstellanlagen an Schulen. Die Gesamtausgaben für das Projekt belaufen sich auf 114.375 Euro.

Insgesamt entstehen an neun Schulen in Altenbauna, Hofgeismar, Kaufungen, Schauenburg, Niedervellmar, Kassel und Grebenstein 162 teilweise überdachte Abstellanlagen für Fahrräder. Diese sind aktuell entweder nicht oder nur unzureichend vorhanden. Mit sicheren und bequemen Abstellmöglichkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler motiviert werden, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2022 und sollen im Spätsommer 2022 abgeschlossen sein.

(*Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Verkehr, 05.12.2021*)

## **16. Neue Infotafeln am Ederweg stellen Kommunen vor.**

Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub hat den Eder-Radweg als Vier-Sterne-Qualitätsroute anerkannt. Jetzt wurde in jeder Anrainer-Kommune eine Infotafel aufgestellt.

Elf Gründe für die Qualität des Eder-Radwegs stehen nun unübersehbar entlang der Strecke verteilt: große Info-Tafeln, je eine in jeder Anlieger-Kommune entlang der rund 170 Kilometer.

Bürgermeister, Tourist-Organisationen und weitere Beteiligte stellten die Tafeln Ende Oktober an der Ederbrücke in Wega vor. Nicht von ungefähr, denn an diesem Platz präsentiert sich Bad Wildungen in Wort und Bild. Die Kurstadt hat im Namen aller Partner der „Eder-Kooperation“ den Förderantrag ans Land Hessen und den Bund gestellt. 75 Prozent der Gesamtkosten in Höhe von rund 21.000 Euro wurden so finanziert.

Jede Tafel porträtiert die Anlieger-Kommune, nennt Sehenswürdigkeiten sowie Anlaufstellen zum Übernachten und Essen. Zudem zeigt sie das Höhenprofil des Weges. Waldeck-Frankenburgs Vize-Landrat Karl-Friedrich Frese verwies auf die wachsende Bedeutung der Radstrecken für den Tourismus und die alltäglichen Wege der Einheimischen: „Die Tafeln sind ein weiterer Mosaikstein.“ An manchen Stellen werde sich der Eder-Radweg noch ändern. So müssten Abschnitte mit Blick auf den Naturschutz verlegt werden.

*Quelle: Melsunger-Allgemeine, 29.10.2021*

## **17. Grimm-Heimat prüft nordhessische Radroute „Burgen und Schlösser“**

Mit einem Kick-Off Onlinetreffen startete die Marketing Organisation „Grimm-Heimat“ Ende November eine Machbarkeitsstudie für eine nordhessische „Burgen- und Schlösser-Radroute“.

Touristiker, ADFC-Aktivistinnen und Vertreter der Fachplanungsfirma BTE verständigten sich auf die fachlichen Hintergründe und Entwicklungen im Radtourismus und Grundsätze der Planung. Es soll eine Qualitätsroute entstehen, die möglichst viele der 32 in einer Kooperation zusammengeschlossenen Burgen und Schlösser verbindet. Beispiele solcher Themenradwege aus dem Münsterland oder dem Allgäu können in gewisser Weise als Vorbild dienen. Eine weitere Grundlage soll die digitale kartographische Darstellung der Wegeoberflächen der ausgewiesenen nordhessischen Radrouten sein.

Ein Routenvorschlag des ADFC-Aktivisten Wolfgang Fehling (Bebra) mit einer Gesamtroute samt Ergänzungsrouten bzw. Abkürzungen bildet zunächst den Ausgangspunkt weiterer Überlegungen zur Routenwahl.

Quelle: Redaktion Regionaler ADFC-Newsletter

## **18. Messstellen sollen Radfahrer im Raum Kassel zählen**

Mehr als eine kleine Unebenheit werden Radfahrer kaum spüren, wenn sie im kommenden Jahr über eine von 16 Zählstellen in Stadt und Kreis Kassel fahren. Die Geräte sollen Daten über den Radverkehr in der Region sammeln. Fünf dieser Induktionsschleifen sind im Kasseler Stadtgebiet geplant, elf im Kreis, teilen Hessen Mobil und Stadt Kassel mit. Der Aufbau der Messstellen soll im Frühjahr beginnen. Einen genauen Zeitplan gebe es noch nicht.

Als Standorte in Kassel sind laut einem Stadtsprecher das Königstor, Fiedlerstraße, Menzelstraße, Sophie-Scholl-Straße und An der Karlsaue angedacht. Hier gebe es einen besonders hohen Radverkehrsanteil. „Klar ist, dass es in Kassel weitere Stellen gibt, an denen das Zählen sinnvoll wäre“, sagt der Sprecher. Es könnten künftig also noch weitere Zählstellen im Stadtgebiet installiert werden. Die Daten will die Stadt eigenen Angaben zufolge in die Mobilitätsplanung einfließen lassen. So erhoffe man sich Informationen zum Mobilitätsverhalten und Erkenntnisse zum Bedarf an Radwegen und Abstellplätzen.

Im Kreis Kassel sollen jeweils zwei Zählstellen in Stammen, Wesertal und Wolfhagen sowie jeweils eine in Calden, Habichtswald, Baunatal, Fuldabrück und Kaufungen installiert werden, anders als beispielsweise in Göttingen – wo die Zahl der Radfahrer über eine digitale Anzeige erkennbar ist – werden die Daten bei den 270 hessischen Zählstellen, die das Land bezahlt, gesammelt, aber nicht angezeigt. „Mittelfristig wollen wir die Daten öffentlich machen“, sagt Hessen Mobil-Sprecher Marco Lingemann

Quelle: Melsunger Allgemeine, 06.12.2021

## **III. Radverkehr regional im Kreis HEF**

### **19. Verkehrsberuhigung in Rotenburger Innenstadt kommt auch Radverkehr zugute**

Die von der Rotenburger Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung kommen auch dem Radverkehr zugute, weil damit der Kfz-Verkehr eingeschränkt wird. Das Rotenburger Stadtzentrum ist ein beliebtes Ziel für Einkäufe und eine Einkehr. Kernpunkt ist die Vermeidung von Kfz-Durchgangsverkehr.

Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 18.09.2021

### **20. Hasel-Radweg wird zwischen Seifertshausen und Dankerode ausgebaut**

Mit 472.000 Euro aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ unterstützt der Bund in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen die Stadt Rotenburg a. d. Fulda beim Ausbau eines Abschnitts des Haseltalradwegs. Die Gesamtausgaben für das Projekt belaufen sich auf rund 590.000 Euro.

Der rund 1,2 Kilometer lange Abschnitt ist bisher unbefestigt und wird drei Meter breit asphaltiert. Er beginnt am südlichen Ortsrand von Dankerode und endet nördlich von Seifertshausen, wo er an einen bereits ausgebauten Abschnitt des Haseltalradwegs anschließt. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Mai 2022 und sollen im Juli 2022 abgeschlossen sein.

Die Maßnahme wird durch das Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) kofinanziert. Dieses unterstützt finanziell im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung erstmals auch Investitionen in den Ländern und Kommunen zur Weiterentwicklung des Radverkehrs vor Ort. Insgesamt stehen im Programm „Stadt und Land“ in Hessen bis Ende 2023 rund 44 Mio. Euro zur Verfügung. Nähere Informationen unter [www.bund-stadt-land.de](http://www.bund-stadt-land.de).

Quelle: Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, 09.11.2021

### **21. Bebra will Fördermöglichkeiten für einen Radweg nach Cornberg prüfen**

Die Stadt Bebra soll die Fördermöglichkeiten und den Bau eines Radweges von Rautenhausen nach Cornberg prüfen. Das hat eine Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Von der ursprünglichen Idee der CDU, einen Fahrradweg durch den voraussichtlich ab 2029 stillgelegten Cornberger Eisenbahntunnel in Betracht zu ziehen, ist keine Rede mehr. Bei der Bebraer-Radwegeplanung steht die Strecke Rautenhausen-Cornberg frühestens an dritter Stelle. Der Radweg wird also nicht aus dem Boden gestampft – auch, wenn Tatjana Wandel (Grüne) den „Faktor Zeit“ bei der Verkehrswende noch einmal betont hatte. Trotzdem soll die Stadt auch bei der Bahn in Erfahrung bringen, ob für den Tunnelneubau errichtete

Baustraßen verwendet werden können. Geprüft werden soll auf Anregung der Grünen auch, ob der Weg mit dem Ziel Kloster Cornberg parallel zur Bundesstraße 27 auf die Cornberger Höhe führen kann, stellenweise über bestehende Feld- und Wirtschaftswege und die alte Bundesstraße.

Bernd Holzhauser (FWG) erinnerte zudem an die klamme Haushaltslage in Cornberg. „Wir sind dabei, uns bei der Planung von Radwegen zu verheben“, sagte gibt Gerhard Schneider-Rose (SPD) zu bedenken. Priorität hätten die Strecken Iba-Weiterode und Bebra-Gilfershausen-Imshausen-Solz. Auch Bürgermeister Stefan Knoche hatte gewarnt, dass die Stadt nicht „40 Radwege gleichzeitig planen und bauen“ könne. Die Sozialdemokraten sind für einen förderfähigen Fernradweg in der Zuständigkeit von Hessen Mobil.

Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 24.11.2021

## **22. Bad Hersfeld: Ampelschaltung am Schilde-Park wird nach Unfall nicht verlängert**

Nach einem Unfall mit einer über 80jährigen am Schildepark war eine Verlängerung der Ampelphase gefordert worden. Dies wurde von Hessen Mobil und der Stadt abgelehnt, da die Straße dort so viel Kfz-Verkehr zu bewältigen habe, dass eine zusätzliche Störung des Verkehrsflusses nicht hinnehmbar sei. Die Grünphasen seien für Fußgänger und Radfahrer angemessen.

Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 30.09.2021

## **23. Ahlheim: Gemeinde will Tempo 30 auf B 83 durch Heinebach**

Die Gemeindevertretung von Ahlheim hat in ihrer Oktober-Sitzung für die Ortsdurchfahrt B 83 in Heinebach ein Tempolimit von 30 km/h gefordert. Das ist eine alte Forderung des Ortsbeirats. Die Umsetzung muss allerdings durch Hessen Mobil erfolgen. *(Die bestehenden Regeln für ein solches Tempolimit widersprechen leider allerdings der durchaus berechtigten Forderung. Anmerkung der Newsletter-Redaktion)*

Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 09.10.2021

## **24. Ahlheim plant Radweg für 2022 an der B 83 in Heinebach**

Die Gemeinde hat ihren Haushalt 2022 beschlossen. Als größte Investition ist mit 1,35 Millionen Euro die Einrichtung von *Geh- und Radwegen entlang der Nürnberger Straße (warum kursiv?)* bis zum Schützenhaus vorgesehen. Dies plant die Gemeinde im Zuge der Sanierung der B 83-Ortsdurchfahrt (Fördermittel: 424 000 Euro). Weitere Investitionen sind z.B. auch für E-Bike-Ladestationen geplant.

Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 17.11.2021

## **25. Land Hessen unterstützt den Ausbau des Haunetal-Radwegs R12**

Mit gut 1,3 Mio. Euro unterstützt das Land Hessen die Gemeinden Haunetal und Hauneck beim Ausbau des Haunetalradweges R12. Dies teilte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir am 1. Dezember 2021 in Wiesbaden mit. Das Land trägt damit den Großteil der Gesamtausgaben von rund 1,8 Mio. Euro.

Die drei Kilometer lange Ausbaustrecke verläuft zwischen den Ortsteilen Odensachsen und Oberhaune. Auch die Ortslage Eitra/Sieglos sowie das Anima Care Resort Hauneck sollen an den R12 angebunden werden. Drei neue Brücken über die Haune und den Mühlgraben sind erforderlich. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2022 und sollen im Winter 2023 abgeschlossen sein.

Quelle: Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, 01.12.2021

## **26. Bundesförderung für Radweg zwischen Rhina und Neukirchen im Haunetal**

Für den Ausbau eines Radweges zwischen Rhina und Neukirchen erhält die Gemeinde Haunetal 246.000 Euro aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundes. Dies teilte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir am 03.12.2021 in Wiesbaden mit. Die Finanzhilfen decken einen Großteil der Gesamtausgaben von rund 332.000 Euro. Der geplante Radweg ist Teil der Verbindungsstrecke Fulda-Hünfeld-Bad Hersfeld des Rad-Hauptnetzes Hessen. Er entsteht auf einem Wirtschaftsweg entlang der Haune zwischen den Ortsteilen Rhina und Neukirchen. Der etwa 990 Meter lange Ausbauabschnitt wird asphaltiert und auf einer Breite von 3,50 Meter ausgebaut. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2022 und sollen im Winter 2022 abgeschlossen sein.

Die Maßnahme wird durch das Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) kofinanziert. Dieses unterstützt finanziell im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung erstmals auch Investitionen in den Ländern und Kommunen zur Weiterentwicklung

des Radverkehrs vor Ort. Insgesamt stehen im Programm „Stadt und Land“ in Hessen bis Ende 2023 rund 44 Mio. Euro zur Verfügung.

Quelle: Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, 03.12.2021

## **27. Bad Hersfeld: Barrierefreie Fuldabrücke für den Verkehr freigegeben!**

Die Bauarbeiten für die neue barrierefreie Fuldabrücke in Bad Hersfeld sind abgeschlossen. Sie wurde am 17. Dezember offiziell an die Kreisstadt übergeben und gleich anschließend für den öffentlichen Verkehr freigegeben.

Auf einer Breite von drei Metern können jetzt Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen die Fulda überqueren. Zur weiteren Komfortverbesserung werden zu einem späteren Zeitpunkt noch Schwingungsdämpfer eingebaut. Die Brücke ist beleuchtet. Das Naherholungsareal Fuldaaue wird dadurch deutlich besser für Radfahrer, Touristen und Sportler erschlossen und wird mit den angrenzenden Sporteinrichtungen zukünftig an Attraktivität gewinnen. Auch der im September 2020 eingeweihte Rundweg um den Fuldasee (als Ergänzung des Lutherweges) wird davon profitieren. Durch die Lage der neuen Brücke sollen zudem die Fernradwege besser geführt werden.

Quelle: [www.bad-hersfeld.de/aktuelles](http://www.bad-hersfeld.de/aktuelles) im Dezember 2021

## **IV. Radverkehr regional im Schwalm-Eder-Kreis**

### **28. Landkreisfördergelder für Radwege werden nicht vollständig abgerufen**

Das Förderprogramm des Landkreises zum Ausbau von Wirtschaftswegen zu alltagstauglichen Radwegen im Umfang von 400.000 € pro Jahr mit 75%-Fördersatz wird von den Landkreiskommunen nicht vollständig ausgeschöpft. Deshalb sollen die Förderrichtlinien auf die Infrastruktur von Wanderwegen erweitert werden.

Quelle: Entwurf zur Änderung der Förderrichtlinien des Schwalm-Eder-Kreises, 11-2021

### **29. Landkreisfördertopf jetzt für Rad- und auch Wanderwege**

Der Landkreis will die Kommunen stärker bei der Pflege und dem Ausbau von Rad- und Wanderwegen unterstützen. Dazu tritt am 1. Januar des kommenden Jahres eine neue Förderrichtlinie in Kraft.

Städte und Gemeinden können demnach Geld vom Landkreis erhalten für: Den Ausbau von bestehenden Radwegen, die Anlage neuer Radwege und Infrastruktur entlang der Radwege – zum Beispiel Rastplätze und Hinweisschilder. Für Wanderwege gelten nun dieselben Regeln.

Der Landkreis erhofft sich so die Attraktivität und die Lebensqualität des Standortes zu erhöhen und den Tourismus anzukurbeln. Der Entwurf der neuen Förderrichtlinie wurde vom Kreistag einstimmig angenommen.

Zuvor wurde der Fördertopf Radverkehr von den Landkreiskommunen nicht durch Anträge vollständig geleert. Deshalb wurden zusätzliche Fördertatbestände aufgenommen.

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 01.02.2021, Ergänzung durch newsletter-Redaktion

### **30. Fritzlar will Radverkehrskonzept umsetzen**

Die Stadt Fritzlar wird auf Antrag von SPD, Grünen und Freien Wählern ein neues Radwegenetz auf der Grundlage des Konzepts des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) erstellen. Bis 2025 soll das Radwegenetz für Fritzlar ausgebaut und das bestehende Netz ergänzt werden.

Bürgermeister Hartmut Spogat wies in der jüngsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung darauf hin, dass die Stadt Fritzlar jährlich 100.000 Euro im Haushalt für das Radwegenetz zur Verfügung hat, im Zuge des Hessentags soll eine Million Euro für Radwege in und um die Domstadt ausgegeben werden. Um Radwege bauen zu können, müssten der Stadt jedoch Grundstücke zur Verfügung stehen. Daher beantragte der Bürgermeister in der jüngsten Sitzung, vor Umsetzung erster Maßnahmen zum Radwege-Ausbau erst die Ergebnisse des beauftragten Planungsbüros abzuwarten, deren Empfehlungen am 27. Oktober in der Sitzung des PSK vorgestellt werden sollen. Auch sollen vorerst die Antworten der Grundstückseigentümer an der Bundesstraße 450 in Richtung Lohne abgewartet werden. Die Lücke des Radwegs 21 zwischen Werkel und Fritzlar soll dann geschlossen werden, wenn beim Bau des Hauptwegenetzes zwischen Gudensberg und Fritzlar die Kosten hierfür nicht durch Hessen Mobil übernommen werden. Bevor es zu einer Asphaltierung entlang der Eder und Elbe kommt, soll zunächst die Untere Naturschutzbehörde und die Untere Wasserbehörde beteiligt werden. In

puncto Radweg 4 bei Geismar sollen zunächst die Ortsbeiräte und Waldinteressenten eine Stellungnahme abgeben.

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 20.09.2021

### **31. Fahrraddemo von Homberg/E. zur Fridays for Future-Veranstaltung in Fritzlar**

Anlässlich der Aktionen der Fridays for Future-Bewegung in Fritzlar am 24. September fand eine Fahrrademonstrationsfahrt von Homberg/Efze aus auf öffentlichen Straßen zum Fritzlarer Marktplatz statt. Rund 60 Menschen nahmen daran teil. Dafür wurde u.a. die B 254 vorübergehend gesperrt.

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 24.09.2021

### **32. Radweg Jesberg – Bad Zwesten Oberurff an der B 3 endlich eröffnet**

Der seit 1993 von den Kommunen geforderte Radweg zwischen den Gemeinden Bad Zwesten und Jesberg ist im Oktober endlich eröffnet und eingeweiht worden. Der immerhin 3,2 km lange Lückenschluss ermöglicht es nun auch den Jesberger Kindern und Jugendlichen, ihren Schulweg zur Christopherus-Schule in Bad Zwesten Oberurff mit dem Rad zurückzulegen.

Zur Einweihung war viel Prominenz erschienen. „Der neue Geh- und Radweg schließt eine wichtige Lücke im hessischen Radwegenetz“, so Staatssekretär Jens Deutschendorf. Er gab den Radweg gemeinsam mit den Bürgermeistern von Jesberg und Bad Zwesten, mit Landrat Winfried Becker sowie Verantwortlichen von Hessen Mobil und der beteiligten Baufirma für den Verkehr frei. Die Strecke verbindet den Gilsatalweg R 19 mit dem Fernradweg R 5, der an den R 6 anschließt. Von dem 3,2 Kilometer langem Lückenschluss verlaufen 600 Meter als Rad- und Gehweg entlang der B 3, der Hauptteil der neuen Strecke auf Wirtschaftswegen, die mit einer Breite von bis zu vier Metern auch für die Landwirtschaft genutzt werden können. „Dies spart Ressourcen und verringert den Flächenverbrauch im Vergleich zu einem durchgängigen Neubau“, so Deutschendorf. „Seit 1993 haben wir uns bemüht, den Radweg zu bekommen“, sagte Jesbergs Bürgermeister Heiko Manz. Das Projekt sei vor allem daran gescheitert, den Grund und Boden für den notwendigen Radweg zu bekommen. Fünf Bauanträge seien gescheitert, sagte Bad Zwestens Bürgermeister Michael Köhler: „Was lange währt, wird endlich gut.“ Neue Chancen ergaben sich durch das Bestreben der hessischen Landesregierung, den Radwegebau massiv zu fördern und das Radwegenetz auszubauen. Um Steigungen abzumildern, entfernt sich der Weg an einigen Stellen von der Bundesstraße „Radwegebau ist für uns auch ein politischer Schwerpunkt im Schwalm-Eder-Kreis“, sagte Landrat Winfried Becker. Zusammenarbeit zwischen Land, Kreis und den Kommunen klappe hervorragend.

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 09.10.2021

### **33. Radweg Treysa - Wasenberg in der Igelsheide wurde asphaltiert**

Der Wirtschaftsweg von Treysa nach Wasenberg nahe der Igelsheide wurde im November von den Bürgermeistern Stefan Pinhard (Schwalmstadt) und Heinrich Vesper (Willingshausen) nach einer Asphaltierung für die Mischnutzung Wirtschafts-/Radverkehr freigegeben.

Der neue Weg ist 3,5 Meter breit asphaltiert. Die beiden Kommunen realisierten das Projekt gemeinschaftlich. Das Land Hessen förderte den Ausbau mit 75.200 Euro, weil damit die Radroute Willingshausen-Wasenberg – Treysa - als Radweg R11 - aufgewertet wird. Die Strecke ist im Radverkehrskonzept der Stadt Schwalmstadt als Basisroute zweiter Ordnung festgelegt (*und ist Teil eines künftigen Kreisradwegenetzes, das die kommunalen Zentren verbinden müsste. Anmerkung der Newsletter-Redaktion*). Im Zuge des Wegebbaus werden zudem weitere Bäume als Streuobstwiese gepflanzt. Dies ist eine Vorgabe der Unteren Naturschutzbehörde. Die Landwirte waren in die Planung eingebunden.

Quelle: Schwälmer Allgemeine, 19.10.2021 und [www.schwalmstadt.de](http://www.schwalmstadt.de)

### **34. 70 Teilnehmer bei Ahle-Wurscht-Radtour im Chattengau**

Radfahren und nebenbei die Köstlichkeiten der Region entdecken – dieses Angebot ließen sich am Sonntag, den 17. Oktober rund 70 RadfahrerInnen nicht entgehen. Felsberg, Gudensberg und Wabern hatten gemeinsam zur Ahle-Wurscht-Radtour eingeladen. Eine Strecke von etwa 50 Kilometern wartete auf die Teilnehmer. Start und Ziel war der Bahnhof Gensungen. Während der Tour machten die Radler Halt bei drei Direktvermarktern. Jeweils eine Stunde Aufenthalt hatten die Radfahrer bei den Betrieben, bevor es weiterging. Genügend Zeit, um die leckeren Angebote der Betriebe zu kosten. Stationen waren Grede's Wurstwaren in Wabern-Uttershausen, der Landhof Heyner in Gudensberg-Dorla sowie der Hof Icke Felsberg-Melgershausen. Dort gab



es neben der Verkostung noch eine musikalische Darbietung der Musikergruppe „Die alten Hasen“. Die Höfe stellten sich jeweils vor, boten Speis und Trank sowie Produkte aus eigener Herstellung.

Die Idee zur Tour stammt von den drei Bürgermeistern Volker Steinmetz (Felsberg), Claus Steinmetz (Wabern) und Frank Börner (Gudensberg). Sie hatte 2019 Premiere und wurde nun Corona bedingt in diesem Jahr mit zwei neuen Höfen fortgesetzt.

Die Organisation lag wieder bei Ingo Seifert-Rösing (Stadt Gudensberg). Ullrich Horstmann und Lothar Asmuth von der ADFC Ortsgruppe Chattengau hatten die Tourenleitung übernommen. Es wurde auf die Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln geachtet. Am Ende waren die Bürgermeister von der Resonanz begeistert. Alle drei Bürgermeister waren sich einig, dass sie eine solche Tour erneut anbieten wollen. Auch die Online-Rückmeldungen der TeilnehmerInnen waren überaus positiv.

*Quelle: Fritzlär-Homberger-Allgemeine, 19.10.2021*

### **35. Spangenberg arbeitet weiter an Radverkehrsinfrastruktur**

Der Arbeitskreis Spangenberg arbeitet weiter an der Förderung des Radverkehrs. Die Stadt Spangenberg will die Infrastruktur weiter ausbauen. Für den geplanten Lückenschluss des R 12 zwischen Schnellrode und Retterode nach Hess. Lichtenau ist ein Umweltplanungsbüro mit einer faunistischen Raumanalyse beauftragt. Der Radweg nach Pfielke ist in Planung und wird frühestens im Herbst 2022, eher im Frühjahr 2023 gebaut werden. 2022 sollen wieder Veranstaltungen für Radfahrende stattfinden: Stadtradeln, eine Mountain-Bike-Tour und eine kulinarische Radtour sind bereits fest geplant.

*Quelle: Protokoll der AK Radverkehr Spangenberg, 11.2021*

### **36. Felsberg stärkt ehrenamtliche/n Radverkehrsbeauftragte/n**

Die Felsberger Stadtverordneten haben mit einem einstimmigen Beschluss die Stellung des ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten der Stadt gestärkt: Auf einen Antrag der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen hin, hat die Stavo einen Katalog der Aufgaben und Rechte dieses Ehrenamts verabschiedet.

Dazu gehört, dass der Radverkehrsbeauftragte einen festen Ansprechpartner im Rathaus erhalten soll, an den Sitzungen der Gremien teilnehmen darf und mit seinen Vorschlägen angehört werden muss. Außerdem soll er einmal pro Jahr einen Rechenschaftsbericht abgeben.

Das Ehrenamt ist momentan verwaist, nachdem Inge Pröve das Amt frustriert aufgeben hatte. Unter den neuen Vorzeichen will sie dafür jedoch kandidieren. Auch Klaus Döll (CDU) hat Interesse angemeldet. Demnächst soll die Position von der Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag der Fraktionen neu besetzt werden. Auf den Radverkehrsbeauftragten warte viel Arbeit, sagte Kathrin Terörde (Grüne). Viele Radwege seien reparaturbedürftig, eine Verbindung ins Mittelzentrum Melsungen fehle.

*Quelle: Melsunger Allgemeine, 15.10.2021*

### **37. Neue Abstellanlagen und Wegebeschilderung für Radfahrende in Felsberg**

Mit 317.100 Euro aus dem Förderprogramm „Stadt und Land“ unterstützt der Bund in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen die Stadt Felsberg bei der Einrichtung von Fahrradabstellanlagen und der Beschilderung von kommunalen Radwegen.

Dies teilte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir am Nikolaustag in Wiesbaden mit. Die Gesamtausgaben für das Projekt belaufen sich auf rund 396.400 Euro.

Über das Stadtgebiet verteilt sollen Fahrradboxen und teilweise überdachte Abstellbügel aufgestellt werden. Die Standorte befinden sich überwiegend an öffentlichen Einrichtungen und ergänzen oder erneuern das bisherige Angebot. Für eine bessere Orientierung erhalten viele Radwege eine neue Beschilderung. Alle Maßnahmen des Projekts sollen bis Ende 2022 realisiert werden.

*Quelle: [www.nahbolitat-hessen.de/aktuelles](http://www.nahbolitat-hessen.de/aktuelles), Pressemitteilung 06.12.2021*

### **38. Malsfeld und Morschen wollen Fulda-Radlerbrucke neben der Seilfahre**

Die Gemeindevertretungen Malsfeld und Morschen wollen gemeinsam eine neue Rad- und Fugangerbrucke über die Fulda bei der Seilbahn bei Beisefrth bauen. Das sehen Beschlüsse im November vor.

Die Brucke soll 1,3 Millionen Euro kosten. Die Gemeinde Morschen soll das Projekt beantragen, da sie 90 Prozent Fördersumme erhalten kann und Malsfeld nur 80 Prozent bekommen würde. Die restlichen 130 000 Euro sollen geteilt werden. Damit würde Malsfeld 65 000 Euro zahlen.

Die Brücke soll den Engpass am Radweg R1 schließen. Die Seilbahn sei zwar ein touristisches Highlight aber nicht praktikabel, weil die Überfahrt zu lange dauere und nur wenigen Menschen befördert werden könnten, erläuterte Dr. Johannes Heyn (GL). Sie sei ungeeignet für größere Radgruppen. Zudem sei sie von zwölf Monaten fünf gesperrt und häufig wegen technischer Probleme nicht zu nutzen. Radfahren hingegen gewinne immer mehr an Bedeutung – auch im Alltag. Ein Bau sei also alternativlos.

Quelle: *Melsunger Allgemeine*, 15.11.2021 und 01.12.2021

### **39. Über 1,6 Mill. Euro Förderung für Direktverbindung Grifte – Wolfershausen**

Mit 1.636.400 Euro aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ unterstützt der Bund in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen die Gemeinde Edermünde beim Bau eines Radwegs zwischen dem Felsberger Ortsteil Wolfershausen und Edermünde-Grifte im Zuge des Eder-Radwegs. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 2 Mio. Euro.

Aktuell verläuft die Radverbindung von Wolfershausen nach Haldorf an der Kreisstraße 5 und weiter auf einer ehemaligen Bahntrasse sowie auf bereits befestigten Wirtschaftswegen. Die geplante neue Trasse wird rund 2,3 Kilometer lang, soll auf drei Meter Breite ausgebaut werden und wird die Strecke deutlich verkürzen. Die Planungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Stadt Felsberg.

Die Maßnahme wird durch das Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) kofinanziert. Dieses unterstützt finanziell im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung erstmals auch Investitionen in den Ländern und Kommunen zur Weiterentwicklung des Radverkehrs vor Ort. Insgesamt stehen im Programm „Stadt und Land“ in Hessen bis Ende 2023 rund 44 Mio. Euro zur Verfügung. Nähere Informationen unter [www.bund-stadt-land.de](http://www.bund-stadt-land.de).

Quelle: Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, 09.11.2021

### **40. Edermünde setzt Radverkehrskonzept schrittweise und zügig um**

In Edermünde wird das Radwegenetz immer weiter ausgebaut, das berichtet Bürgermeister Thomas Petrich. „Wir sind mit der Umsetzung des von der Gemeindevertretung beschlossenen Radverkehrskonzepts in gutem Tempo sehr weit gekommen.“

Vor wenigen Wochen ist die komplette Radwegebeschilderung in Edermünde erneuert worden. 2020 wurden Lücken zwischen Besse und Dissen und Holzhausen und Dissen geschlossen. Die folgenden Maßnahmen hat sich die Gemeinde für 2022 vorgenommen:

■ **Haldorf nach Grifte:** Der Radweg zwischen Haldorf und Grifte, entlang der Haldorfer Straße, soll ab dem Frühjahr 2022 saniert werden. Ursprünglich war dies bereits 2020 vorgesehen. Den Auftrag dafür erhielt die Firma Wachenfeld, so Bürgermeister Thomas Petrich. „In Abhängigkeit von der Witterungslage soll in diesem Jahr noch der neue Parkplatz für den Friedhof hergestellt werden.“ Die Kosten für die Sanierung übernimmt das Land Hessen unter der Bedingung, dass der Weg danach Eigentum der Gemeinde wird.

■ **Grifte nach Wolfershausen:**

Das Teilstück des Ederradwegs zwischen Grifte und Wolfershausen soll, so Petrich in einem Zug 2022 gebaut werden. Der Förderbescheid von Hessen Mobil dazu sei inzwischen eingetroffen. Das Land trägt demnach 80 Prozent der auf rund zwei Millionen kalkulierten Gesamtkosten. Rund 1,6 Millionen Euro fließen aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ in den Bau des Radwegs. Die geplante neue Trasse wird rund 2,3 Kilometer lang und soll laut Wirtschafts- und Verkehrsministerium auf drei Meter Breite ausgebaut werden. Die Planungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Stadt Felsberg.

■ **Ritterweg:** Der sogenannte „Ritterweg“ führt vom Aldi-Markt in Grifte in südöstlicher Richtung bis zum Beginn des obigen Neubauabschnitts **des** Ederradwegs. Geplant sei, den Weg, den sich laut Petrich landwirtschaftliche Fahrzeuge und Fahrradfahrer teilen, von drei auf vier Meter zu verbreitern.

Als mittelfristige bis langfristige Projekte nannte Bürgermeister Petrich die folgenden Maßnahmen:

■ **Ortsdurchfahrt Grifte:** Das Wirtschafts- und Verkehrsministerium hat laut Bürgermeister in einem Schreiben an die Gemeinde Edermünde angekündigt, dass es „noch im Jahr 2022“ erste Überlegungen hinsichtlich einer Sanierung der Ortsdurchfahrt Grifte geben soll. „Dann muss unseres Erachtens die Radwegeführung mitgedacht werden“, sagt Petrich.

■ **Besse nach Großenritte:** Es gibt den Wunsch, den bereits vorhandenen Radweg zwischen Besse und Großenritte zu beleuchten. „Bauen müssten die Gemeinde *Edermünde* und die Stadt Baunatal, Hessen Mobil würde die Maßnahme fördern“, sagt Petrich. Die Umsetzung sei eine politische Entscheidung der beiden Kommunen. „Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr darüber entscheiden können“, so der Bürgermeister.

- *Besse nach Dissen:* „2022 wollen wir den zweiten Bauabschnitt planen und möglichst 2023 umsetzen“, sagt Petrich. Darüber müsse die Gemeindevertretung allerdings noch entscheiden.
  - *Holzhausen/Hahn nach Hertingshausen:* Der Radweg von Holzhausen in Richtung Hertingshausen soll 2022 vervollständigt werden. Hierbei handelt es sich laut Petrich um einen Lückenschluss auf Edermünder Gemarkung. Der Weg werde an einen existierenden Radweg anschließen.
  - *Besse nach Niedenstein:* Eine gute Verbindung zwischen Besse und Niedenstein würde laut Petrich eine der wesentlichsten Lücken im Radwegenetz schließen. Eine Führung entlang der Landesstraße sei wegen der schwierigen Topografie kritisch, der Ausbau einer fast vollständig existierenden Verbindung durch den Wald scheitert bislang an den komplizierten Eigentumsverhältnissen. „Hier werden wir demnächst einen erneuten Anlauf unternehmen“, sagt Petrich auf HNA-Anfrage.
- Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 23.11.2021

#### **41. Niedenstein: Stavo erklärt Bürgerbegehren Radverkehr für nicht zulässig**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Niedenstein erklären mit der Mehrheit der Stimmen von FWG, SPD und CDU das Bürgerbegehren „Radwege für Niedenstein“ für nicht zulässig, da es die gesetzlichen Voraussetzungen in den Punkten Konkretisierung und Kostendeckungsvorschläge nicht erfülle. Grundlage der Entscheidung ist eine Stellungnahme des Hessischen Städte- und Gemeindebundes. Die FWG führte zusätzlich ins Feld, dass ein Bürgerbegehren Geld kosten könnte.

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 26.11.2021

*Kommentar der Newsletter-Redaktion:*

*Der Niedensteiner Radentscheid erfährt das gleiche Schicksal wie gleiche Bürgerbegehren in anderen Städten Hessens. Insofern ist Ablehnung zu erwarten gewesen, zumal die Niedensteiner StaVo bisher keine Radverkehrsmaßnahme beschlossen hat. Der Begriff Verkehrswende oder Maßnahmen gegen den Klimawandel kamen in der Debatte nicht vor. Die Bewertung der Erfüllung gesetzlicher Voraussetzungen durch politische Gremien ist immer eine subjektive Beurteilung. So wurden aus den gleichen Gründen ähnliche Bürgerbegehren in Frankfurt/M und Kassel zurückgewiesen. Allerdings werden dort wesentliche Forderungen der Radentscheide von der Verwaltung aufgegriffen und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.*

#### **Letzte Meldung:**

##### **Niedenstein: Stadt strebt Radwege nach Schauenburg-Elmshagen und Edermünde-Besse an.**

In der Haushaltsrede im Dezember kündigte Bürgermeister Grünewald an, dass die Stadt Radwegeverbindungen von Niedenstein nach Schauenburg-Elmshagen und von Metze nach Edermünde-Besse anstrebe. Er stehe mit den dortigen Bürgermeistern deswegen in Kontakt.

*Kommentar Newsletter-Redaktion:*

*Von Niedenstein nach Elmshagen existiert bereits die Kreisroute R 12 über Wirtschaftswege. Nur eine Lücke von ca. 500 m ist nicht asphaltiert. Im ADFC Radverkehrskonzept hat diese Maßnahme eine niedrige Priorität. Eine straßenfreie alltagstaugliche Radwegeverbindung zwischen Metze und Besse wurde untersucht: Ein solcher Weg sei wegen der „geringen“ Kfz Belastung der verbindenden Landesstraße und des Privatbesitzes des trennenden Waldes derzeit leider unrealistisch.*

#### **42. Frielendorf will 2022 200.000 Euro in Radwegebau am Silbersee ausgeben**

Im Haushaltsentwurf der Gemeinde Frielendorf sind 200.000 Euro für den Radwegebau am Freizeitgelände Silbersee vorgesehen. Was mit dieser Summe gebaut werden soll und ob darin bereits Fördergelder eingerechnet sind, war dem HNA-Artikel nicht zu entnehmen.

Quelle: Schwalmstädter-Allgemeine, 29.11.2021